

Erlangen, am 10 October 1801

Durchdrungen von dem Wunsche, der hiesigen Litteratur - Zeitung, welcher wir vorzustehen, die Ehre haben, fortgesetzt thätige Freunde und Theilnehmer zu gewinnen, die in dem Interesse der Wissenschaft eine Angelegenheit ihres Geistes und Herzens finden, können wir uns das Vergnügen nicht verlagern, Ew. Wohlgebohrnen unsere Hochachtung durch die Einladung zu erkennen zu geben, wenn Neigung und andere Verhältnisse Sie nicht hindern, in den sorgfältig gewählten Kreis unserer Herren Mitarbeiter zu treten. *Der Geist rücksichtsloser, reiner Wahrheitsliebe ist unsere Loosung, und dem Verdienste auch unter den Stürmen der Meynungen zu huldigen, unser unwandelbarer Endschluss!* — Mit diesen Gefinnungen haben wir es uns zum Zwecke gemacht, *das ganze Gebiet der Vaterländischen Litteratur mit gleichmäßiger Theilnahme zu umfassen, und ihren wesentlichen Charakter durch gedrängte und eingreifende Ur-*

theile darzustellen. Unser Bestreben dabey ist vorzüglich darauf gerichtet, einem doppelten Mangel in der Litteratur des Tages abzuhelfen, dadurch, daß wir es uns zur Pflicht machen, auf der einen Seite kein nur einiger Maßen wichtiges Werk in dem Jahre seiner Erscheinung unangezeigt zu lassen, und auf der andern, den fortchreitenden, selbstständigen Geist der Wissenschaft in allen Fächern zu befördern. Hieraus ergeben sich einige Bemerkungen, die wir unsern Herren Mitarbeitern, als Grundsätze der Möglichkeit, den Endzweck des Instituts zu erreichen, vertrauensvoll empfehlen:

1. Die zur Anzeige übernommenen Bücher so bald als möglich zu beurtheilen;

2. Die Beurtheilungen so kurz zu fassen, als die Wichtigkeit des Werkes und der höhere Zweck wissenschaftlicher Gründlichkeit es verflatten;

3. Bey der Beurtheilung selbst die *wesentliche* Eigenthümlichkeit des Buches heraus zu heben, und seine Vorzüge und Mängel nach einem festen Begriff, dessen, was der Verfasser leisten *wollte, sollte und konnte*, darzulegen;

4. Die Würde des gelehrten Richteramts durch *unerschütterliche Gerechtigkeit* gegen die Schrift; und durch mögliche Schonung der Person des Schriftstellers geltend zu machen.

Um unsern Herren Mitarbeitern zugleich das Vergnügen zu sichern, nicht ohne Wohlgefallen und Beruf zu arbeiten, werden wir es dankbar erkennen, wenn man uns von Zeit zu Zeit, ehe die Vertheilung der herausgekommenen Bücher erfolgt ist, nach eigener Wahl diejenigen vorschlagen will, die man vorzugsweise zu beurtheilen sich geneigt findet. — Die Waltherische Kunst- u. Buchhandlung, welche den Verlag der Litt. Zeit. übernommen hat, honorirt den gedruckten Bogen Recension mit 2 Louisd'or in halbjähriger Zahlung, und Recensionen, die sich durch Sorgfalt und wissenschaftliche Gründlichkeit auszeichnen, werden durch eine verhältnißmäßige Zulage beson-

ders honorirt. Die der Direktion zugefandten Bücher erhalten die Herren Recens., wenn die große Entfernung des Ortes nicht das Gegentheil empfiehlt, als unentgeltliches Eigenthum.

Männer von Kenntniss und Willenskraft sind sich selbst das beste Gesetz. Wir halten es daher für überflüssig, die Gesetze, die aus der Theilnahme an einem solchen Institute fließen, weitläufiger zu zergliedern. Erlauben Ew. ~~Wohlgebornen~~ uns, nebst der Bitte um eine baldige Antwort, und Belehrung über die Art und Grenze Ihres Antheils nur noch die Versicherung, dass wir Ihren Beytritt zu unserm gelehrten Bunde als eine neue Garantie der höheren Erwartungen betrachten werden, wozu der entfesselte Geist des Zeitalters das edlere, der Wissenschaft und Kunst ergebene Publikum berechtigt.

Die Redaktion.

Carl Christian Langsdorf
Friedrich Ernst August Mehnert